



# Wald vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 191.

Welzheim, Donnerstag den 8. Dezember 1892.

26. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Maul- und Klauenseuche

in den Gehöften der Bauern Jakob Schwarz und Gottlieb Maier in Pfahlbrunn ist erloschen.  
Den 5. Dezember 1892.

R. Oberamt:  
Neusch, Amtmann.

## Fahndung.

Die untenbeschriebene unbekannte Weibsperson, welche vom 21./22. November 1892 im Gasthaus zum Röhle hier übernachtete, hat von einer hiesigen Dienstmagd durch die Vorspiegelung, sie sei eine Verwandte, 23 M. erschwindelt. Es ergeht das Ersuchen um Nachforschung und sachdienliche Mitteilung.

Beschreibung: Alter etwa 40 Jahre, dunkle Haare, schwarze Jacke und Rock, blauen Unterrock, schwarzes, wollenes Tuch um den Hals, ein weißes wollenes Tuch am Arm tragend, schwarze Handschuhe und gute Zugstiefel.

Welzheim, den 8. Dezember 1892.

R. Anwaltschaft:  
Nickel.

R. Amtsgericht Welzheim.

## Handelsregisterliche Bekanntmachungen

erfolgen im Jahre 1893 wie bisher im Staatsanzeiger, Schwäbischen Merkur und Boten vom Welzheimer Wald.  
Den 5. Dezember 1892.

Oberamtsrichter Herrmann.

R. Amtsgericht Welzheim.

## Gerichtliche Bekanntmachungen in Genossenschaftssachen

erfolgen im Jahr 1893 neben dem Reichsanzeiger nur im Boten vom Welzheimer Wald.  
Den 5. Dezember 1892.

Oberamtsrichter Herrmann.

Rgl. Anwaltschaft Göppingen.

## Aufforderung zur Ausenthaltanzeige.

Die am 10. Oktober 1878 in Weimars, Gem. Waldhausen, O. Welzheim, geb. Dienstmagd Maria Catharina Schenfele, gegen welche hier ein Strafverfahren wegen Diebstahls anhängig ist, wird aufgefordert, ihren derzeitigen Aufenthaltsort unverzüglich hieher mitzuteilen, widrigenfalls sie steckbrieflich verfolgt würde.

Die Behörden werden gebeten, der Schenfele dies bei Betreten zu eröffnen und Bescheinigung hierüber hieher gelangen zu lassen.  
Den 3. Dezember 1892.

Lamparter.

## Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für den Monat Dezember werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

## Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 4. Dez. Die Geländeaufnahme für die nach Welzheim geplante Eisen-

bahn sind fertig und liegen zur Vergleichung und Prüfung einem höheren Techniker vor.

Waldhausen, 5. Dez. Der hies. Bürger R. ging mit dem Metzger M. aus Oberurbach einen für ihn folgeschweren Kuhhandel ein. Beide wurden nämlich in Gegenwart von Zeugen dahin einig, daß wenn die Kuh 350 Pfd. totes Gewicht habe, der Käufer 170 M. bezahlen müsse, bei jedem Mindergewicht aber derselbe solche ganz frei bekommen solle. Da der Metzger gegen ein kleines Entgelt von 10 M. und nachher von 5 M. den Kauf gerne wieder rückgängig gemacht hätte, blieb der Verkäufer um so mehr bei den gestellten Bedingungen. Nun

wurde die Kuh geschlachtet und auf der Gemeindewage gewogen. Es ergab sich aber ein Gewicht von nur 328 Pfd., somit hatte der Käufer die Kuh frei. Dieser erhielt alsdann für die eine Hälfte derselben 50 M., für die andere samt Haut 2c. 66 M., zus. 116 M. Zum guten Glück kann der Verkäufer eine solche Einbuße leicht verschmerzen; allein es heißt auch diesmal wieder: „Einer gescheiten Rabe kann auch eine Maus hinauskommen.“

## Württemberg.

Stuttgart, 4. Dez. Das Königspaar ist heute nachmittag aus Bebenhausen wieder hier

eingetroffen und hat zum Winteraufenthalt im Wilhelmspalast Wohnung genommen.

— Der Bierverbrauch in Württemberg betrug 1890/91: 3 522 000 Hektoliter, was 173 Liter pro Kopf der Bevölkerung ausmacht; in Bayern stellte sich der Bierverbrauch auf 12 332 000 Hektoliter = 221,2 Liter pro Kopf, in Baden auf 1 688 000 Hektoliter = 103,2 Liter, in Preußen auf 33 769 000 Hektoliter = 87,8 Liter und in Elsaß-Lothringen auf 1 021 090 Hektoliter = 63,7 Liter pro Kopf der Bevölkerung.

— Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurde gegen 25 Militärpflichtige eine Strafe von je 500 Mk. eventuell 3 Monate Gefängnis ausgesprochen.

**Heilbronn**, 5. Dez. In Nordheim wurde vergangene Nacht ein junger Mann im Alter von 19 Jahren erstochen. Gerichtliches Verfahren ist bereits eingeleitet.

**Wottweil**, 4. Dez. Am Samstagabend wurde der wegen Diebstahls im Rückfall zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten verurteilte Schuhmacher Jakob Martin von Tuttingen behufs seiner Ablieferung in die Strafanstalt vom Oberamtsgebäude in den Oberamtsarrest verbracht, entfloß aber dem Oberamtsdiener Pfaff auf der kurzen Wegstrecke. In der Vorstadt begegnete Martin dem Polizeidiener Grimm, welcher ihn der Strafkammer vorgeführt hatte und welcher wußte, daß er verurteilt worden war. Die Frage des Polizeidieners, woher Martin komme, beantwortete dieser damit, daß er sagte, es seien noch mehrere Zeugen vernommen worden, wodurch seine Freisprechung herbeigeführt worden sei. Das glaubte aber der Polizeisoldat nicht, sondern nahm den Flüchtling mit, und so ist der entfloßene Vogel wieder in sicheren Gewahrsam gekommen.

— Von **Meidelsheim** wird ein nettes Jagdstückchen erzählt. Auf dem dortigen Jagdgebiet wurde vor einigen Tagen eine Jagd abgehalten, zu welcher sich etwa fünf Schützen eingefunden hatten. Einer von den Waidmännern hatte nun alsbald das Glück, einen prachtvollen Fasanen zum Schuß zu bringen, und gelang ihm dann noch, denselben lebendig in seinen Rucksack zu verbringen. Eine kleine Weile nachher kam ihm abermals ein Fasan in die Schußlinie und zwei tüchtige Ladungen wurden nach demselben abgefeuert, aber je ohne zu treffen. Der Waidmann tröstete sich damit, ich habe ja einen und zwar einen noch lebenden. Aber o weh! Als er nach seinem Rucksack griff, um zu fühlen, ob sich der Gefangene auch wohl befände, gewahrte er zu seinem Schrecken, daß der glücklich angeschossene Fasan verschwunden war, und jetzt erst wurde ihm klar, daß dieser, dem er noch zwei Ladungen nachgejagt, der Flüchtling war.

**Siengen a. Br.**, 4. Dez. Gestern Abend ereignete sich auf der Station Herbrechtingen ein schwerer Unglücksfall. Hilfsweichenwärter Renk glitt beim Einfahren des Güterzuges Nr. 650 auf den Schienen aus und wurde überfahren. Der Kopf des Unglücklichen wurde gänzlich vom Rumpfe getrennt. Die Familie des Verunglückten wird allgemein bedauert.

## Deutschland.

**Wiesbaden**, 5. Dez. Der zur Kur hier weilende russische Admiral v. Glasenapp, Generaladjutant des Zaren, ist gestorben.

— Wie der Köln. Zig. aus Hamburg gemeldet wird, gilt es nunmehr als sicher, daß das an der Elbmündung gesunkene unbekanntes Seeschiff der Dampfer Greyhock aus Hartlepool war. Die gesamte Besatzung ist umgekommen.

— Aus **München**, 4. Dez., schreibt man: Ein in einer Fabrik der Vorstadt Au ange-

stellter Handwerksmeister, der Samstag nachmittags einen Lehrling züchtigen wollte, versetzte diesem einen solch heftigen Schlag unterhalb des Kopfes, daß das Genick gebrochen wurde, was den sofortigen Tod des jungen Menschen zur Folge hatte.

**Hamburg**, 5. Dez. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Queenstown wurde infolge eines dem Schnelldampfer „Spre“ am 26. Nov. zugefügten Unfalles die zweite Kajüte von dem eindringenden Wasser überschwemmt. Der Passagier der zweiten Kajüte sprang über Bord und ertrank. 40 Passagiere haben gestern an Bord der „Struvia“, eine weitere Anzahl hat an Bord der „Havel“ die Reise nach Amerika fortgesetzt.

— Der Tischlergeselle Lüders aus Lützen erschoss bei einem dortigen Getreidediebstahl seine Braut, die 19jährige Anna Rothe, und setzte den Diemen in Brand. Der Leichnam des Mädchens wurde völlig verkohlt aufgefunden. Lüders stellte sich der Polizei und gab an, sie hätten gemeinschaftlich sterben wollen; doch habe ihm der Mut gefehlt, sich selbst zu erschließen.

— In **Düsseldorf** schlug der Tagelöhner Strickenberg seiner Ehefrau, die im Bette lag, mit dem eisernen Deckel des Küchenherdes den Schädel ein.

## Ausland.

**Paris**, 5. Dezember. Die Bildung eines Kabinetts, dessen Vorsitz von Neuem Loubet übernehmen wird, gilt jetzt dem „Schw. M.“ zufolge als wahrscheinlich.

**Paris**, 5. Dezbr. Nachdem auch Develle und Loubet die Kabinettsbildung abgelehnt haben, wird Carnot, wie verlautet, Brisson wieder berufen oder sich an Ribot wenden.

**St. Petersburg**, 3. Dez. Das Kriegsgesetz in Sfaratow verurteilte wegen Teilnahme an den dortigen Choleraepidemien 23 Personen zur Todesstrafe durch den Strang, 38 zur Zwangsarbeit, 18 zu Gefängnis. 75 wurden freigesprochen.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 2. Dezember.

Tagesordnung: Erste Beratung des Gesetzesentwurfs wegen Abänderung des Gesetzes betreffend den Invalidenfonds.

Abg. Osann (natl.) bemängelt, daß die Regelung der Militärpensionsverhältnisse immer noch ausstehe. Seine Parteifreunde würden die Vorlage so lange ablehnen, bis das Militärpensionsgesetz eingebracht worden sei. Der Invalidenfonds sei für die Zwecke, wozu jetzt Geld entnommen werden solle absolut nicht begründet. Die Personen der Kriegsinvaliden müßten erhöht werden.

Schatzsekretär Frhr. v. Malzahn führt aus, die Novelle zum Militärpensionsgesetz liege dem Bundesrat vor. Die Vorlage nehme den Invalidenfonds nur soweit in Anspruch, als die Militärpensionsgesetznovelle es gestatte. Die Verstärkung des Betriebsfonds des Reichs sei unbedingt notwendig, nachdem Preußen erklärte, es könne infolge der finanziellen Schwierigkeiten die betreffenden Fonds nicht leisten.

Abg. v. Hartmann (konf.) beantragt die Vorberatung der Vorlage in einer Kommission, wo sich herausstellen würde, ob die Entnahme in der beanspruchten Höhe gerechtfertigt sei. Das nach Abzug der 67 geforderten Millionen verbleibende Kapital genüge allen berechtigten Ansprüchen der Invaliden.

Abg. Richter (dfr.) spricht gegen die Vorlage, welche das ohnehin nicht starke Einnahmeverwilligungsrecht des Reichstages schwäche. Dadurch könne den Matrikularbeiträgen die letzte Bedeutung als Reichseinnahmequellen genommen werden. Er würde die Deckung des finanziellen Bedürfnisses des Reiches durch die

Ausgabe temporärer Schatzanweisungen vorziehen.

Der Schatzsekretär bestreitet die Schmälerung des Bewilligungsrechts des Reichstags; daran werde nichts geändert. Andererseits habe das Reich kein Recht, die einzelstaatlichen Matrikularbeiträge vor Zahlung der Ueberweisungen zu verlangen.

Die Abgeordneten v. Buol und Lucius beantragen die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission.

Die Vorlage wird der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfs zur Bekämpfung der Unsitlichkeit.

Abg. Gollenuser (konf.) befürwortet die Vorlage und stimmt der Verschärfung der Befugnisse der Polizeibehörden zu, welche es ermögliche, die Prostitution zu kasernieren, ebenso der Bestimmung, daß das Zuhältertum als solches strafbar sei.

Abg. Groeber (Zent.) hat an der Vorlage mancherlei auszusetzen. Den Strafverschärfungen könne man zustimmen; fehlerhaft sei es, solche Gesetze auf Grund eines Spezialfalles zu machen. Die Prostitution sei durch Polizeimaßregeln nicht zu unterdrücken, am wenigsten durch Kasernierung. Die Bestimmungen über den Ausschluß der Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen seien unbrauchbar.

Abg. Schneider (nat.) hält den von der Vorlage eingeschlagenen Weg für den richtigen und bedauert, daß für besondere Roheit nicht die strengsten Strafen zulässig seien.

Abg. Träger (dfr.) wendet sich besonders gegen die die Presse berührenden Bestimmungen des Gesetzes, deren Ausführung eine Beeinträchtigung der Pressfreiheit herbeiführen könne. Die ungenügende Bestimmung des Begriffes, was das Sittlichkeitsgefühl verletzen könne, gebe der Willkür einen weiten Raum.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Hanauer rechtfertigt einzelne Bestimmungen der Vorlage. Die Gesetzgebung müsse gegen die durch Gerichtsverhandlungen offenkundig festgestellte Roheit und Gewissenlosigkeit der Zuhälter einschreiten. Man könne in der durch die Vorlage erfolgten Verallgemeinerung der Begriffe Roheit und Unsitlichkeit bei dem Vertrauen, welches der deutsche Richter genießt, keine Gefahr erblicken.

Abg. Bebel (Soz.) verwirft die Vorlage grundsätzlich. Wenn anlässlich des Prozesses Heinze grelle soziale Mißstände hervorgetreten seien, die die Vorlage nötig machen, warum zögere man mit einer Aenderung der Militärstrafprozessordnung, um den Soldatenmißhandlungen ein Ende zu machen? Nur gegen die unteren Gesellschaftsklassen mache man Ausnahmegeetze. Die Prostitution sei nur in der jetzigen Gesellschaft möglich, wo die Gegensätze zwischen Arm und Reich so kraß vorhanden und einen so erschreckenden Umfang annehmen. Heute will man aber die Prostitution zur Staatseinrichtung machen, nur ihren Schäden vorbeugen. Daher der Ruf nach Kasernierung, deren schädliche Folgen der Redner schildert. Die Bestimmungen der Vorlage seien unzweckmäßig, viel zu weitgehend, die vorhandenen Strafbestimmungen seien ausreichend. Redner erörtert insbesondere die Dehnbarkeit des Begriffes Roheit, an die Soldatenerzesse und den Distanzritt erinnernd.

Nach kurzer Erwiderung des Staatssekretärs des Reichsjustizamts wird die Debatte vertagt.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Interpellationen Hitze, betreffend den Ausbau der Zünfte, die Handwerkerkammern und den Hausierhandel; Fortsetzung der heutigen Beratung; kleinere Vorlagen.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

### Sonntagsruhe betreffend.

An den drei Sonntagen vor Weihnachten darf nach der oberamtlichen Verfügung vom 27. Mai 1892 der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen 8 Stunden und zwar Morgens von 8—9 Uhr und nach der Vormittagskirche von 11—6 Uhr dauern, was zur Kenntnis des Publikums und der Geschäftsleute gebracht wird.  
Welzheim, den 7. Dezember 1892.

Stadtschultheißenamt:  
Müller.

W e l z h e i m.

Nächsten Montag vormittags 11 Uhr werden auf hies. Rathaus

### 2 gefällte Lindenstämme

im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Revier Gschwend.

### Nadelstreu-Verkauf.

Am Dienstag den 13. Dezember

Vormittags halb 11 Uhr

aus dem Staatswald Hagerwald Abt. Hagergehren (Schlag), Krähenbühl, ob. und untrer Schmerbach (Durchforstung).

Zusammenkunft bei der Hagerwaldhütte.

Revier Schorndorf.

### Reisig-Verkauf.

Montag den 12. d. M. aus Dicke und hangende Astwiese und Floß-See mehrere Lose gemischtes Reisig mit Nadelstreu und zwei Lose Besenreis.

Zum Vorzeigen mitt. 12 Uhr bei der hangenden Astwiese, 2 Uhr Verkauf daselbst.

W e l z h e i m.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein am oberen Marktplatz schön gelegenes Wohnhaus, Scheuer und Stall unter einem Dach, seine sämtlichen Güter, zwei Kühe (die eine hochträchtig, die andere neumeßig und gut im Zug) sowie Heu und Stroh und sämtliches Baumannsfahrnis aus freier Hand zu verkaufen, eventuell einen Tausch gegen ein kleineres Haus zu machen.

**Friedrich Greiner**

beim „Stern.“

### Zu Weihnachtsgeschenken

passend empfiehlt

Würfelzucker in Packeten von 5 Pfd. und  
offen, feinsten Thee, Chocolate u. Cacao.

S. Hohly.

W e l z h e i m.

Auf Bestellung liefere ich aus einer der ersten Fabriken innerhalb 3 Tagen das neueste und schönste in

wollenen Decken, jeder Art  
Schlaf-, Reise- und Wagendecken,  
Steppdecken, Daunendecken,  
Plaids-, Bett- und Pultvorlagen.

Billigste Preisliste zu Dienst.

**Max Lohss.**

### Hochzeits- & Reichentexte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Friedrich Kühnle

Pauline Fischer

~ Verlobte. ~

Gschwend.

Breitenfurt.

Dezember 1892.

Einen großen Posten

### Baumwoll-Flanell

1seitig, 2seitig, einfarbig, gestreift und kariert die Elle schon von 20 Pfg. an hält als außergewöhnlich billige Einkaufsgelegenheit bestens empfohlen.

May Lohß, Welzheim.

Von Welzheim nach Muthlangen ging eine

### Wagenwinde

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei

Schuhmacher Wiedmann  
in Alfdorf.

Feinst gestoßenen Zucker zum

Bakken,

Mehl Nr. 0 und Nr. 1,

Birnschnitz,

geschälte Apfelschnitz,

Äpfeln,

gedörrte Zwetschgen

empfiehlt billigst

S. Hohly.

### Kein Husten mehr.

Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Delat'schen Zwiebelbonbons. In Packeten a 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei **M. Beller.**

Schorndorf.

### Bestellungen

auf besten, reellen badisch Breisgauer 1892er

### Weißwein

bei sehr mäßigem Preis (franko hier) nimmt entgegen und kann solcher am Faß erprobt werden.

Chr. Ziegler.

Waiblingen

Ein ordentlicher jüngerer

### Knecht,

welcher mit Pferden umgehen kann, wird sofort gesucht.

Gottlob Klingler.

Neue Häringe,

marinierte Häringe,

Bismarckshäringe,

russische Kronsfardinien,

geräucherte Speckbücklinge

empfiehlt in frischer Ware billigst

S. Hohly.

Tagbudtabellen

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Sattenhofen,  
D.-A. Göppingen.

### Knecht- und

### Magd = Gesuch.

Unterzeichneter sucht bis Weihnachten einen ordentlichen Burschen im Alter von 18—19 Jahren zu Pferden, und bis Lichtmess ein ordentliches Mädchen im Alter von 15—16 Jahren.

Joh. Hermann, Bauer.

W e l z h e i m.

Cacaapulver, Stollwerk's Herz-Cacao, feine und gewöhnliche Chocolate, guten Thee, Vanille, Ceylon, Zimmt, gewöhnlichen Zimmt sowie alle anderen Gewürze empfiehlt billigst

S. Hohly.

M i c h e l a u.

Unterzeichneter verkauft als überzählig:

### 1 Pferd,

1 Zweispänner und 1 Einspänner-Wagen, 1 Bernerwägel, 1 Einspänner-Chaischen. Alles in gutem Zustande und billig.

F. Schultheiß.

Einen jüngeren

### Knecht

sucht Der Obige.

W e l z h e i m.

### Schutzgitter

an junge Obstbäume gegen Hasenfraß pr. Stück 20 Pfg. empfiehlt

Karl Niff.

W e l z h e i m.

Schönes

### Ruhfleisch

per Pfd. 40 Pfg. bei größerer Abnahme 38 empfiehlt

Metzger Schüle.

# Max Lohss, Welzheim

empfehlen sich auf das reichhaltigste ausgestattete Warenlager in:

## Tuchen & Bukskins, Leberzieherstoffen

### Halb-Tuchen,

Halbwoll. & Baumwoll. Anzugstoffen für Kinder und Erwachsene,

**Damenkleiderstoffen,** schwarz und in allen Farben, in glatt, crêpe, gestreift und geklämt.

Jackenstoffen, Unterrockstoffen,  
sämtlichen

### Mustenerartikeln,

hauptsächlich in Bettbarchent, Bettdrill, Bettzengle in achtfarbig die Elle von 24  $\text{S}$  an,

**Damasen, Satins & Cretonne,**  
weissen & farb. Tischtuchzeugen, Tischtücher & Servietten,

Handtuchzeugen, Strohsackzeugen,  
**Wachstücher, Ledertücher, Einlagestoffen,**  
weissen und farb. Bettüberwürfen, Vorhangstoffen,

allen Sorten gut gereinigten **Bettfedern,**

Bügel & Pferddecken, Bettvorlagen, Bodenläuferstoffen  
u. s. w.

Die Preise sind bei nur soliden Fabrikaten äußerst billig gestellt und bitte um zahlreichen Besuch.

Eine größere Parthie Reste werden unter Preis abgegeben!

Zum Besuch meiner Ausstellung in

## Kinderspielwaaren

Lade ich freundlichst ein

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem überraschend schnellen Hinscheiden unseres innigst geliebten Kindes

**Helene**

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die überaus reichen Blumen-spenden, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für den erhebenden Gesang sprechen den herzlichsten Dank aus

Die tieftrauernden Eltern:  
**Karl und Katharine Fuchs.**

### Weihnachten kommt herbei!

Erlaube mir hiemit meine werthe Kundschaft höflich darauf aufmerksam zu machen, daß **Taschentücher**, welche für den **Weihnachtstisch** recht hübsch mit **Namen** oder **Monogrammen** in pünktlicher Weise **bestickt** werden sollen, am besten jetzt schon bestellt werden weil infolge der frühen Bestellung ganz sicher auf schönste Ausführung gerechnet werden kann.

In wirklich großartiger Auswahl sind eingetroffen in allen Größen und Feinheiten, die besten Qualitäten von **weisskleinen Taschentüchern** und **Bundrandtüchern**, **Batisttüchern** mit **Hohlraum** sowohl in ganz weiß als in feinsten farbigen Ausführungen und mit **Trauerband**.

Bestickte Mustertücher sowie Zeichnungsalbum liegen vor und bitte ich unter Zusicherung bester Bedienung um gütige Aufträge.

**Gbr. Becker.**

### Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Blattes.